



Friedrichsdorfer Woche

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Friedrichsdorf mit den Stadtteilen Friedrichsdorf, Burgholzhausen, Köppern und Seulberg sowie die Stadt Bad Homburg mit den Stadtteilen Dornholzhausen, Gonzenheim, Kirdorf, Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach.

Auflage: 11.300 Exemplare

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

30. Jahrgang

Freitag, 26. Dezember 2025

Kalenderwoche **52**



*„Im Glitzern des Schnees liegt eine Stille, die trägt –
und ein leiser Mut, der sagt: Jeder neue Schritt darf Hoffnung sein.
Denn wo Licht durch winterliche Äste bricht, wächst die Gewissheit,
dass selbst in der Ruhe des Winters ein zarter Neubeginn blüht.“*

**Schöne Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr**

**wünscht das Team
vom Verlagshaus Taunus**



Üben für den Katastrophenfall



In einer Einsatzzentrale wie dieser sitzt das Team des Katastrophenstabs zusammen und koordiniert die nötigen Einsätze. Foto: Archivfoto

Hochtaunus (how). Wenn bei Starkregen großräumig Bäche über die Ufer treten, wenn ein Waldbrand außer Kontrolle gerät und weite Teile des Taunuswaldes bedroht oder wenn aufgrund einer Naturkatastrophe Tausende von Menschen plötzlich und unerwartet im Kreisgebiet untergebracht werden müssen, dann übersteigt das die Kapazitäten einer einzelnen Stadt oder einer Gemeinde. Dann tritt der Katastrophenfall ein und der Katastrophenstab übernimmt die Leitung des Einsatzes. Der Stab übernimmt die Funktion einer zeitweise eingerichteten Leitstelle, in der Experten, Entscheidungsträger und Führungskräfte zusammenkommen, um gemeinsam die notwendigen Maßnahmen zu koordinieren.

Auch beim Hochtaunuskreis, der für den Katastrophenschutz im Kreisgebiet zuständig ist, gibt es einen solchen Krisenstab. Um zu gewährleisten, dass im Ernstfall die Rädchen des Katastrophenschutzes reibungslos ineinandergreifen und Hilfe schnellstmöglich or-

ganisiert wird, muss dafür regelmäßig geübt werden. Daher kamen kürzlich rund 20 Personen – Mitarbeiter des Kreises, Feuerwehrleute, Ehrenamtliche sowie Vertreter von Bundeswehr, Technischem Hilfswerk und Polizei – im Landratsamt zusammen, um an einem Fallbeispiel die Abwicklung eines Katastropheneinsatzes theoretisch nachzustellen. Diesmal ging es um einen umgestürzten Lastwagen, der mit Munition beladen war und der im Falle einer Explosion im Umkreis von 1500 Metern erhebliche Schäden angerichtet hätte.

Deswegen galt es, so schnell wie möglich rund 6000 Personen aus dem Schadensradius herauszuholen. Und so wurden Feuerwehkräfte alarmiert, Bereitstellungsräume, wo diese Feuerwehkräfte auf ihren Einsatz warten können, festgelegt, Notunterkünfte für die zu evakuierende Bevölkerung gesucht, die Versorgung der Einsatzkräfte, aber auch der Personen, die in den Notunterkünften Schutz suchen, auf die Beine gestellt, ein Notfall-

Bürgertelefon eingerichtet, Bustransporte für Personen ohne Auto und Krankentransporte für die bettlägerigen Bewohner von Altenheimen und von zu Hause betreuten Personen organisiert und nicht zuletzt wurde festgelegt, wie die Bevölkerung informiert wird.

„Wir hoffen, dass wir all das, was hier geübt wird, niemals brauchen“, sagte Landrat Ulrich Krebs. „Aber wir müssen für den Fall der Fälle gewappnet sein.“

Daher ist es notwendig, dass wir solche Szenarien regelmäßig theoretisch durchspielen, um bestmöglich für den Ernstfall gewappnet zu sein.

Wolfgang Reuber, Manager für Sonderlagen beim Kreis, hatte die Übung konzipiert, bei der es Teilnehmer vom Übungsinhalt vollständig überrascht wurden. „Im Ernstfall wissen wir ja auch nicht, was auf uns zukommt“, so Reuber, „deshalb müssen wir das so gut es geht nachstellen.“ Tatsächlich war der Anfang auch holprig.

Es dauerte eine Weile, bis sich jeder im Kata-

strophenstab mit seinen Aufgaben vertraut gemacht hatte. Dann aber liefen die Hilfeleistungen an: die Bergung der Explosivstoffe durch die Bundeswehr, die Organisation der Busse für den Transport der Menschen, die Absperrung des Gefahrenbereichs und nicht zuletzt der gemeinsame Rundgang von Feuerwehrleuten und Polizei durch die Straßen mit Klingeln an jeder Haus- und Wohnungstür, um sicherzustellen, dass das Gebiet auch tatsächlich vollständig geräumt ist.

Dabei wurde die sich ständig verändernde Lage genauso sorgfältig dokumentiert wie jede Handlungsanweisung der Stabsmitglieder. Diese Protokolle werden jetzt genau ausgewertet, sodass mögliche Schwachstellen im Ablauf erkannt und ausgebessert werden können.

„Die Übung hat gezeigt, wie entscheidend klare Kommunikationswege und abgestimmte Einsatzpläne sind. Hier müssen wir ansetzen, um noch effizienter zum Schutz der Bevölkerung arbeiten zu können“, so Krebs.

Arbeiten an S5-Strecke beendet – RB15 fährt nach Baufahrplan

Hochtaunus (how). Nach den rund einen Monat dauernden Bauarbeiten der Deutschen Bahn (DB InfraGO) auf der Bahnstrecke von Frankfurt aus in den Taunus läuft der Zugverkehr seit Mittwoch, 3. Dezember, 4 Uhr, zum überwiegenden Teil wieder planmäßig. Die S-Bahn-Linie S5 fährt wieder im normalen Takt zwischen Friedrichsdorf und Frankfurt Süd. Die Linien S3 und S4 fahren bereits seit dem 19. November wieder nach Plan.

Auf den Linien RB15 und RB16 kommt es noch bis voraussichtlich Sonntag, 22. Februar (Betriebsschluss), zu Einschränkungen und zu Zugaussfällen. Grund dafür sind Verzögerungen bei der vollständigen Inbetriebnahme des elektronischen Stellwerks in Friedrichsdorf. Das liegt unter anderem daran, dass wichtige technische Bauteile noch nicht geliefert werden konnten. Seit dem 3. Dezember fahren

täglich vier Pendlerzüge der RB 15 jeweils morgens und abends die gesamte Strecke von Brandoberndorf bis Frankfurt Hauptbahnhof und zurück. Die übrigen Verbindungen der RB15 enden vorerst, von Brandoberndorf kommend, in Friedrichsdorf. Dort ist ein Umstieg in die S5 möglich. Die Fahrten der RB16 entfallen vollständig zwischen Friedrichsdorf und Friedberg. Ersatzweise verkehren Busse. Die Bauarbeiten der DB InfraGO umfassten Arbeiten für die zukünftige Regionaltangente West, den Einbau mehrerer neuer Weichen, die Erneuerung der Oberleitung zwischen Friedrichsdorf und Oberursel, die Errichtung eines Dachs am Mittelbahnsteig in Friedrichsdorf und allgemeine Instandhaltungsarbeiten. Außerdem fanden verschiedene Arbeiten im Zusammenhang mit den neuen Stellwerken in Friedrichsdorf und Rosbach statt.

Das neue Jahrbuch widmet sich Kunst, Architektur und Design

Hochtaunus (how). Das Jahrbuch Hochtaunuskreis für 2026 ist erschienen. „Kunst – Architektur – Design“ lautet das Schwerpunktthema des aktuellen Bandes, der 31 Beiträge aus Geschichte und Kultur des Taunus versammelt. Im Mittelpunkt stehen Spielarten und Ausdrucksweisen menschlicher Kreativität und Gestaltungskraft von der Antike bis in die Gegenwart. Es geht um das Römerkastell Saalburg ebenso wie um die Wallfahrtskirche am Landstein und das Casals Forum in Kronberg, um Künstlerpersönlichkeiten und Produktdesign. „Ich freue mich sehr über ein ansprechendes Jahrbuch, das uns thematisch zugleich durch das Jahr 2026 begleiten kann,

in dem der Hochtaunuskreis Teil der Weltde-signhauptstadt Frankfurt Rhein-Main ist“, betonte Landrat Ulrich Krebs bei der Vorstellung des aktuellen 34. Bandes der Jahrbuch-Reihe.

Insgesamt 24 Aufsätze widmen sich dem Themenschwerpunkt, dazu kommen sieben weitere Beiträge zu anderen wichtigen historischen und kulturellen Aspekten der Region. Der 320 Seiten umfassende Band ist in diesem Jahr besonders reichhaltig und großzügig bebildert, um dem Thema gerecht zu werden. Erhältlich ist er zum Preis von 15 Euro überall im Buchhandel oder direkt beim Bürger-Info-Service im Landratsamt.

Kreis legt Integrationsmonitor vor

Hochtaunus (how). Die neuesten Zahlen zur Integration im Hochtaunuskreis sind veröffentlicht. Angelehnt an den Hessischen Integrationsmonitor der Landesregierung liefert der Integrationsmonitor des Hochtaunuskreises mit seiner Fortschreibung 2025 den nunmehr vierten Bericht mit Daten und Fakten zur Integrationspolitik im Hochtaunuskreis. Die 46-seitige Broschüre zeigt, wo Handlungsbedarf besteht, macht Entwicklungen sichtbar und Fortschritte beim Erreichen integrationspolitischer Ziele überprüfbar.

Im Hochtaunuskreis leben Menschen aus über 140 Nationen zusammen, der Ausländeranteil liegt bei 19 Prozent, hessenweit bei 18 Prozent. Die größte Gruppe von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Kreisgebiet sind türkische Bürger. Zugewanderte aus der Ukraine und Polen waren 2023 die zweit- und drittgrößte Gruppe.

Ein wichtiger Punkt im Integrationsmonitor ist der Bildungssektor, für den eine Reihe von Daten erhoben wurden. Danach haben in den Grundschulen des Hochtaunuskreises aktuell 40 Prozent der Kinder in der ersten Klasse einen Migrationshintergrund. Vor drei Jahren waren es noch 30 Prozent. Es zeigt sich auch, dass die Mehrsprachigkeit von Kindern zunimmt. In 29 Prozent der Familien wird vorrangig eine andere Sprache als Deutsch gesprochen.

Obwohl es mehr Kinder mit Migrationshintergrund in der ersten Klasse gibt, ist der Förderbedarf in der deutschen Sprache bei dieser Gruppe von 70 Prozent im Schuljahr 2021/22 auf aktuell 59 Prozent gefallen. Auch wenn dies eine positive Entwicklung ist, bleibt es weiterhin eine wichtige Aufgabe für Kitas, Schulen und Eltern, die Kinder adäquat in der Bildungssprache Deutsch zu fördern.

Erfreulich ist, dass von der Gesamtheit der Schüler mit Migrationshintergrund im Hochtaunuskreis ein größerer Anteil in der 8. Klasse ein Gymnasium besucht als noch vor einigen Jahren: 48 Prozent im Schuljahr 2024/25 ste-

hen „nur“ 43 Prozent im Schuljahr 2017/18 gegenüber. Rund 32 Prozent der Jugendlichen mit Migrationshintergrund erreichten im Schuljahr 2017/18 und 2023/24 das Abitur. Im Vergleich zum hessischen Landesdurchschnitt von 21 Prozent im Schuljahr 2023/24 ist dies ein positives Ergebnis für den Hochtaunuskreis.

Der Monitor zeigt auch, dass der Hochtaunuskreis als wirtschaftsstarker Standort 2024 eine niedrigere Arbeitslosenquote als der hessische Durchschnitt hatte (4,5 Prozent gegenüber 5,5 Prozent hessenweit). Diese Beobachtung konnte bereits in den vorangegangenen drei Integrationsmonitoren gemacht werden. Dies zeigt, dass der Kreis nach wie vor wirtschaftlich stark ist und daher gute Voraussetzungen für eine Integration in den Arbeitsmarkt von ausländischen Bürgern bestehen.

„Es ist unsere Aufgabe sicherzustellen, dass alle Bürger des Hochtaunuskreises gleiche Chancen zur Teilhabe an der Gesellschaft, am Bildungssystem und am Arbeitsmarkt haben“, sagt die Sozialdezernentin und Erste Kreisbeigeordnete Antje van der Heide und betont, wie wichtig der Integrationsmonitor als Kompass dabei ist. Der Monitor zeigt Entwicklungen auf und ermöglicht so ein Gegensteuern, wenn sich ein Trend in eine unerwünschte Richtung bewegt. Die Aufgabe, ein Integrationsmonitoring aufzubauen und fortzuschreiben, gehört zum „WIR-Programm“ des Landes Hessen. Ziel ist es, die Situation in Hessen und den Regionen im Hinblick auf integrationsrelevante Themen noch genauer beobachten zu können. Dazu werden im Bericht zu zentralen Bereichen gesellschaftlicher Teilhabe Zahlen erhoben und ausgewertet.

Das Monitoring wurde von den Kreisgremien verabschiedet und ist auf der Homepage des Hochtaunuskreises über folgenden Pfad abrufbar: www.hochtaunuskreis.de und dann dem Pfad Soziales und Integration – Integration+Vielfalt – Integrationsmonitor folgen.

FDP fordert eine Nachbesserung beim „Pakt für den Ganzttag“

Hochtaunuskreis (how). Die FDP-Kreistagsfraktion fordert den Kreisausschuss auf, bei der Umsetzung des „Pakts für den Ganzttag“ im Hochtaunuskreis nachzubessern. Anlass sind zahlreiche Rückmeldungen von Eltern und Elternbeiräten die deutlich gemacht haben, wie groß die Verärgerung und Unzufriedenheit in vielen Kommunen des Hochtaunuskreis ist. Auch die Vereinsarbeit im Hochtaunuskreis würde durch die angedachten und unflexiblen Abholzeiten mit Schulpflicht bis 15 Uhr oder 17 Uhr ohne Ausnahmen stark belastet.

Die Unsicherheit für die Eltern sei auch dadurch sehr groß, dass jedes Konzept einzeln zwischen Schule, Kreis und Staatlichem Schulamt abgestimmt werden müsse. Dadurch könnten die einzelnen Schulen momentan auch keine Auskunft darüber geben, wie die Umsetzung des „Pakts für den Ganzttag“ an ihrer Schule genau sein werde und was

möglich sei. Diese vollkommen unbefriedigende Situation werde sich Stand heute wohl bis ins Frühjahr 2026 ziehen.

Lars Knobloch, Mitglied des Kreistages und selbst Vater einer sechsjährigen Tochter: „Die momentan angebotenen Module mit den beiden festen Abholzeiten sind bei weitem nicht ausreichend und es muss seitens des Hochtaunuskreises und des staatlichen Schulamtes dringend nachgebessert werden. Der Kreisausschuss muss jetzt in die Verantwortung gehen und sich für familienfreundlichere und flexiblere Abholzeiten einsetzen. Es kann nicht sein, dass Eltern ihre Arbeitszeit verkürzen müssen, damit sie ihre Kinder rechtzeitig aus der Schule abholen können. Auch die für das gesellschaftliche Leben in unserem Landkreis so wichtigen Vereine werden durch die buchbaren Module vor große und unnötige Herausforderungen gestellt. Für Kinder, die im 17 Uhr Modul sind

besteht Schulpflicht bis zu dieser Zeit. In vielen Vereinen gehen die Trainingseinheiten oder Übungsstunden aber schon früher los. Würde sich an der momentanen Regelung nichts ändern, könnten diese Kinder nicht mehr an den Vereinsangeboten teilnehmen.“ Auch aus Sicht der FDP Kreistagsfraktion ist jetzt der richtige Zeitpunkt, ein einheitliches Vorgehen zu entwickeln.

Die bundesgesetzliche Ganztagsgarantie greift ab 2026, und schon jetzt werde deutlich, dass Schulen und Eltern im Kreis Antworten erwarteten. Tim Hordorff, Mitglied der FDP-Kreistagsfraktion, erklärt: „Wir können nicht darauf warten, dass sich jedes Kollegium allein durchkämpft. Der Kreis muss den Rahmen vorgeben: Welche Module gibt es? Welche Abholzeiten? Welche pädagogischen Standards? Und wie wird mit den Schulen abgestimmt? Wenn diese Fragen nicht jetzt geklärt werden, geraten wir spätestens 2026 in echte Schwierigkeiten. Wieso ist das in anderen Kreisen schon längst geplant oder geklärt? Der Blick zum direkten Nachbarn, den Main-Taunus-Kreis, könnte helfen. Was in anderen Landkreisen möglich ist, muss auch im Hochtaunuskreis umsetzbar sein.“

Um die Umsetzung strukturiert anzugehen, schlägt die FDP vor, dass der Kreis gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt zügig ein Grundlagenpapier erarbeitet, das allen Grundschulen Orientierung gibt – mit klaren Standards und trotzdem Raum für Besonderheiten vor Ort.

Die FDP-Kreistagsfraktion fordert daher: Ein umfassender, kreisweiter Rahmen zur Umsetzung des „Pakts für den Ganzttag“, einheitliche Mindeststandards für Module, Betreuungsprofile und Abholzeiten, mehr Transparenz für Eltern über flexiblere Buchungsmöglichkeiten und zeitliche Abläufe, gemeinsame Abstimmung zwischen Kreis, Land und Schulamt, statt isolierter Insellösungen und regelmäßige Berichterstattung im Schul- und Sozialausschuss über Fortschritte und offene Punkte. Wenn der „Pakt für den Ganzttag“ im Hochtaunuskreis zu einem Erfolgsmodell werden soll, müssen jetzt schnellstens Verbesserungen her“, so Knobloch abschließend.



Tim Hordorff und Lars Knobloch (v. l.) von der FDP-Kreistagsfraktion wollen unter anderem flexiblere Abholzeiten beim „Pakt für den Ganzttag“.

Foto: FDP

Sudan: Wer kämpft gegen wen und warum?

Hochtaunus (how). Der Krieg im Sudan bleibt für viele Beobachter schwer durchschaubar, doch seine Auswirkungen auf die Region und die Zivilbevölkerung sind dramatisch. Eine Veranstaltung im Haus am Dom in Frankfurt beleuchtet die Hintergründe des Konflikts und stellt mögliche Perspektiven für eine politische Lösung dar. Am Freitag, 5. Dezember, um 19 Uhr spricht die Politikwissenschaftlerin Hager Ali. Sie analysiert, wer in diesem Krieg gegeneinandersteht, welche Interessen regionale und internationale Akteure verfolgen und wie die Bevölkerung unter der anhaltenden Gewalt leidet. Dabei geht sie auch der Frage nach, welche Rolle Deutschland in diesem Konflikt möglicherweise spielt und welche außenpolitischen Entscheidungen den Verlauf beeinflussen könnten. Im Anschluss an ihren Vortrag diskutiert die Politikwissenschaftlerin mit Moderator Thomas Meinhardt und dem Publikum – vor Ort wie auch online. Die Veranstaltung findet statt im Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt, und wird gleichzeitig übertragen auf: www.youtube.com/@hausamdom. Hager Ali ist politische Analystin bei der Beratungseinrichtung Middle East Minds und promoviert derzeit an der Universität Hamburg zu zivil-militärischen Beziehungen in den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas. Zuvor arbeitete sie beim Forschungsinstitut GIGA in Hamburg. Sie berät regelmäßig Ministerien und Organisationen zu Fragen politischer Stabilität und Sicherheit und veröffentlicht als freie Journalistin, unter anderem im Tagesspiegel und bei Aljazeera English. Veranstalter des Abends sind die Katholische Erwachsenenbildung Hochtaunus (KEB), pax christi Regionalverband Rhein-Main, pax christi Deutsche Sektion und die Katholische Akademie Rabanus Maurus. Der Eintritt ist frei.





Heiligabend- & Silvester-Rabatt

am 24.12. und 31.12.2025
jeweils von 9 – 13 Uhr

20%

auf den gesamten Einkauf*

ab einem Einkaufswert von 40 €

20%

auf den gesamten Einkauf*

ab einem Einkaufswert von 40 €

*Nur ein Coupon je Einkauf und Person auf vorrätige Ware. Ausgenommen sind Geschenkkarten, reduzierte Ware, Tiere, Aquarien-/Kombinationen, Pferdefutter und Reitsportzubehör, Hobbyfarming-Futter/-Zubehör sowie Druckerzeugnisse. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten, Gutscheinen und Aktionen. Einmalig gültig in Deutschland bei Vorlage des Coupons am 24.12. und 31.12.2025 (9 – 13 Uhr) im DAS FUTTERHAUS Friedrichsdorf. Nicht online einlösbar.

DAS FUTTERHAUS Friedrichsdorf
Industriestraße 1 | 61381 Friedrichsdorf
Mo–Fr 9.00 – 19.00 Uhr, Sa 9.00 – 18.00 Uhr

Coupon

Bitte schneiden Sie diesen Coupon aus und bringen ihn mit!



DAS FUTTERHAUS



Wie wird 2026 für Sie?

Die Antwort weiß dieses Jahreshoroskop

Wie entwickelt sich meine Partnerschaft? Finde ich endlich die wahre Liebe? Kann ich mit mehr Erfolg rechnen? Und wie steht es um meine Gesundheit? Lesen Sie, was die Sterne für jedes der zwölf Tierkreiszeichen in 2026 bereithalten. Antworten gibt es in diesem Horoskop, das die Bereiche Liebe/Partnerschaft, Geld/Beruf und Gesundheit/Wohlbefinden im Jahresverlauf skizziert. Geordnet ist das Horoskop in der Reihenfolge der zwölf Tierkreiszeichen. Den Beginn des Tierkreises stellt der Widder dar, am Ende stehen die Fische. Je nachdem, wann Sie geboren sind, ist Ihnen ein bestimmtes Sternzeichen zugeordnet.

Im Einzelnen sind dies:
21. März bis 20. April Widder, 21. April bis 20. Mai Stier, 21. Mai bis 21. Juni Zwillinge, 22. Juni bis 22. Juli Krebs, 23. Juli bis 23. August Löwe, 24. August bis 23. September Jungfrau, 24. September bis 23. Oktober Waage, 24. Oktober bis 22. November Skorpion, 23. November bis 21. Dezember Schütze, 2. Dezember bis 20. Januar Steinbock, 21. Januar bis 19. Februar Wassermann, 20. Februar bis 20. März Fische.



Liebe/Partnerschaft
Bereits im April erklimmen Sie mit Venus den Gipfel des Liebesglücks, zumal Sie dank Merkur Ihre Vorstellungen offen ansprechen können. Prickelnd wird es im August, wenn Mars und Venus die Leidenschaft befeuern. Ab November genießen Sie mit Jupiter und Merkur die totale Harmonie.

Geld/Beruf
Im März treiben Sie dank Mars Ihre Projekte mit Schwung voran. Wie schön, dass Pluto bis August die nötige Zähigkeit beisteuert, damit Ihre Bemühungen Früchte tragen. Ihre Ernte können Sie dank Mars und Jupiter ab November einfahren. Gleichwohl rät Venus zum Jahresende zur Sparsamkeit.

Gesundheit/Wohlbefinden
Dank Mars und Pluto verfügen Sie im März und Mai und dann wieder im Dezember über einen enormen Aktionsradius. Sie strotzen vor Energie. Treiben Sie mehr Sport, wobei Sie sich im August nicht überfordern dürfen. Zum Winter beschenkt Sie Jupiter mit wohligem Optimismus.



Liebe/Partnerschaft
Uranus bringt frischen Wind in Ihre Partnerschaft. Öffnen Sie Ihr Herz für neue Eindrücke und nutzen Sie den Mai, um mit dem Partner über Ihre Bedürfnisse zu sprechen, zumal Jupiter bis dahin Ihre Liebe regelrecht beschützt. Im Juni und Juli wird es dank Venus und Mars stürmisch-liebevoll.

Geld/Beruf
Richten Sie Ihr Augenmerk auf die erste Jahreshälfte, speziell auf den Juni, wenn Mars Sie mit großer Entscheidungsfreude ausstattet. Bereits Ende Februar sollten Sie wichtige Verträge zum Abschluss bringen, da Merkur und Saturn Ihnen ein glückliches Händchen in Geldfragen schenken.

Gesundheit/Wohlbefinden
Jupiter beschert Ihnen bis Mai Wohlbefinden, während Saturn über Ihnen ganzjährig einen stabilen Schutzschirm aufspannt. Wenn da im November und Dezember nur nicht diese Unruhe wäre, die Sie für andere unberechenbar

macht. Vorsicht gilt dann wegen Mars und Uranus auch beim Sport.



Liebe/Partnerschaft
Sie haben mit Pluto vom Frühjahr bis in den Herbst die Chance, tiefgreifende Veränderungen aktiv zu gestalten. Lernen Sie Ihren Partner also von einer tiefgründigeren Seite kennen. Im Juni stehen wichtige Gespräche an. Im September wird die Liebe gefühlvoll, Ende Dezember sogar romantisch.

Geld/Beruf
Behalten Sie Ihre Ausgaben lieber stets gut im Blick, mahnt Neptun. Besonders im April, wenn mit Venus und Mars das Geld ziemlich locker sitzt. Erstellen Sie sich ein Konzept und setzen Sie es mit Disziplin um. Dann schenkt Ihnen Jupiter ab Sommer einen bemerkenswerten finanziellen Erfolg.

Gesundheit/Wohlbefinden
Wegen Mars fühlen Sie sich Anfang Januar, im April und im August ständig gereizt. Hinzu kommt, dass Ihnen mit Saturn praktisch ganzjährig Erkältungen die Laune verderben. Dank Jupiter finden Sie jedoch ab Juni stets Oasen der Ruhe. Dabei lädt Sie Neptun ein, Ihre Ernährung zu optimieren.



Liebe/Partnerschaft
Geradezu feurig-romantisch wird Ihre Liebe mit Venus und Mars im April. Mögliche Eifersucht kann Jupiter dabei bereits frühzeitig einhegen, so dass Sie in Verbindung mit Uranus endlich Ihre spontane Seite kennenlernen dürfen. Umso schöner ist, dass Saturn Ihre Liebe dauerhaft stabilisiert.

Geld/Beruf
Pluto setzt Sie im Januar gehörig unter Leistungsdruck, zumal Mars zugleich Ihren Ehrgeiz mächtig anstachelt. Zum Glück entwickeln Sie dank Jupiter und Neptun großes Vertrauen in Ihr Handeln, so dass Sie Ende Mai mit Merkurs Hilfe einen vielversprechenden Geschäftsabschluss tätigen können.

Gesundheit/Wohlbefinden
Saturn stabilisiert ganzjährig Ihre Gesundheit, während Jupiter Sie bis in den Mai mit

Wohlbefinden verwöhnt. Wäre da nur nicht Pluto, der Sie bis November unter Stress setzt. Dank Uranus können Sie sich von schlechten Gewohnheiten lösen, so dass Sie mit Neptun Ihre innere Balance behalten.



Liebe/Partnerschaft
Pluto trägt bis August die Aufforderung zum Wandel in Ihre Partnerschaft. Führen Sie also Anfang Januar ein Gespräch mit Ihrem Partner, um Ihre Bedürfnisse in Einklang zu bringen, rät Merkur. Denn dann kann Ihre Liebe im Februar, Juni und September dank Venus ihre volle Kraft entfalten.

Geld/Beruf
Konzentrieren Sie sich auf August sowie November, wenn Mars Sie mit großem Unternehmergeist ausstattet. Erforderliche Gespräche, die in erträgliche Vertragsabschlüsse münden sollen, führen Sie am besten bereits im Juni. Ihre verdiente Ernte fahren Sie dank Jupiter und Venus im Dezember ein.

Gesundheit/Wohlbefinden
Bis in den Spätsommer fühlen Sie sich wegen Pluto unschwerfällig gestresst, was Sie wegen Mars im März und Juli unberechenbar macht. Wie schön, dass Jupiter ab Juni Gelassenheit beisteuert. Mit Ausdauersport sorgen Sie für Entspannung. Im Sommer verführt Sie Venus zum Schlemmen.



Liebe/Partnerschaft
Bis ins späte Frühjahr verwöhnt Sie Jupiter mit großer Zufriedenheit im Miteinander. Umso schöner ist es also, dass Uranus Ihrer Liebe nun eine nie erlebte Spontanität und Lebendigkeit verleiht. Auch wenn Saturn ganzjährig Schüchternheit anzeigt, kann es im August dank Mars und Venus funken.

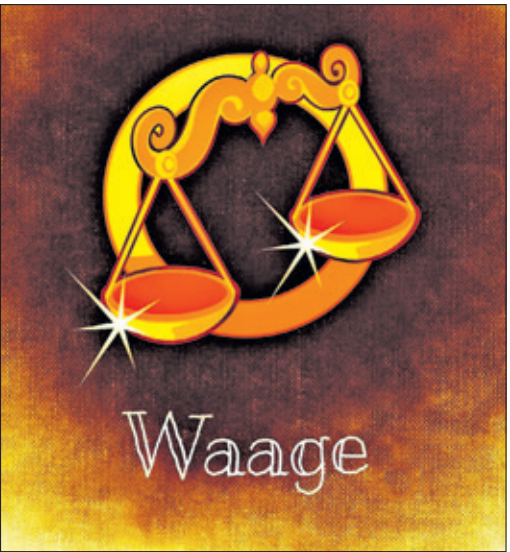
Geld/Beruf
Dank Uranus können Sie sich mit völlig neuen Vorhaben befassen. Pluto steuert bereits im Januar und im Dezember enorme Leistungsfähigkeit bei. Starten Sie also im Januar Ihr Projekt, wenn Mars Ihnen Zielklarheit verschafft und Merkur Ihnen hilft, die Plannungen sehr konzentriert vorzunehmen.

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Gesundheit/Wohlbefinden

Mit Mars stehen Sie im April mächtig unter Strom, während Saturn ganzjährig Erkältungen anzeigt. Schonen Sie sich, indem Sie sich nicht in Details verbeißen. Denn Jupiter sorgt schließlich stets für Momente des Wohlbefindens. Im Juni warnen Venus und Jupiter jedoch vor üppiger Schlemmerei.



Liebe/Partnerschaft

Von Juni bis Weihnachten kommen Sie dank Jupiter in der Liebe voll auf Ihre Kosten. Dabei wird es im September mit Venus wohligeromantisch, wobei Mars Ihrem Miteinander noch die gewisse Würze beifügt. Im April können Sie dank Merkur und Venus Ihre Bedürfnisse ehrlich aussprechen.

Geld/Beruf

Erst Anfang Juni sollten Sie sich mit Merkurs Hilfe alle wichtigen Informationen für die Umsetzung Ihrer Vorhaben beschaffen. Mars weckt im Januar den Wunsch nach entschlossenem Handeln, doch käme es dann wegen Merkur zu unnötigen Auseinandersetzungen. Im Dezember gelingt der Erfolg.

Gesundheit/Wohlbefinden

Bis in den Spätsommer sorgt Pluto für Widerstandsfähigkeit, so dass Sie den Anforderungen des Alltags gewachsen sind. Im Mai jedoch zeigt Mars Gereiztheit und Streiterei an. Mit leichtem Sport sorgen Sie für Ausgleich im Alltag. Mit Jupiter stellt sich ab Herbst eine wohlige Zufriedenheit ein.



Liebe/Partnerschaft

Ende September bis Mitte Oktober lockt Venus mit Liebesabenteuern. Dank Glücks-Planet Jupiter kommt aber auch bis Mai keine Langeweile auf. Allerdings ist im Sommer in der Beziehung mit Streitereien zu rechnen. Führen Sie am besten bereits im März klärende Gespräche mit dem Partner.

Geld/Beruf

Saturn stabilisiert Ihre Finanzen und verleiht Ihnen berufliche Sicherheit. Verschaffen Sie sich also einen Überblick über Ihre Perspektiven. Ergreifen Sie aber erst im Oktober die Initiative, wenn Sie Ihre Vorhaben mit Mars erfolgreich auf den Weg bringen. Im Dezember erwartet Sie viel Arbeit.

Gesundheit/Wohlbefinden

Wegen Pluto spüren Sie von Februar bis August sowie im Dezember eine enorme Anspannung, die Mars im Frühsommer zusätzlich mit Energie auflädt. Übernehmen Sie nur wenige Verpflichtungen. Lernen Sie, mit Geduld zu agieren, mahnt Saturn. Jupiter sorgt wenigstens bis Mai für Entlastung.



Liebe/Partnerschaft

Venus verzaubert Sie im Januar, Juli und Ende Oktober mit Zärtlichkeit. Bis ins späte Frühjahr blühen Sie sogar regelrecht auf und verwöhnen Ihren Partner mit Gespür für seine Bedürfnisse. Von Februar bis August freuen Sie sich über stabile Gefühle, die Mars im Dezember neu entflammt.

Geld/Beruf

Mit Jupiter an Ihrer Seite können Sie bis Ende Mai Ihre Ideen voller Zuversicht in die Tat umsetzen. Saturn überprüft dabei ganzjährig die Schlüssigkeit Ihrer Pläne und fordert ein klares Konzept, um unnötige Fehler zu vermeiden. Ab Mitte Oktober warnt Venus allerdings vor unnötigen Ausgaben.

Gesundheit/Wohlbefinden

Jupiter beschert Ihnen bis weit nach Ostern Wohlbefinden. Gleichwohl verlangen Ihnen Saturn und Neptun ganzjährig mehr grundlegendes Vertrauen ins Leben ab. Dank Venus können Sie jedoch speziell im Januar, im April sowie im Juli Ihrem Leben sehr viele genussvolle Stunden abgewinnen.



Liebe/Partnerschaft

Der Wunsch nach Veränderung ist mit Mars und Uranus bereits im Januar spürbar. Wie schön, dass Ihre Partnerschaft davon dank Venus bereits im Februar profitiert. Auch im November verwöhnt Venus mit liebevollen Stunden zu zweit. Klärende Gespräche führen Sie am besten erst im Herbst.

Geld/Beruf

Dank Saturn und Mars können Sie zu Jahresbeginn eine stabile Finanzstruktur schaffen. Jupiter beschert Ihnen bis ins Frühjahr erfreuliche Aussichten bei der Geldanlage. Ende Mai sollten Sie mit Merkurs Hilfe Ihre Planung abschließen. Im Herbst warnt Uranus vor übereilten Entscheidungen.

Gesundheit/Wohlbefinden

Mars verleiht Ihnen im April enorme Schaffenskräfte, macht Sie im Sommer und im Herbst jedoch auch ungewohnt aggressiv. Hinzu kommt, dass sich im September mit Venus Nachlässigkeiten in Ihren Alltag schleichen. Gleichwohl schenkt Ihnen Saturn eine grundlegende seelische Stabilität.



Liebe/Partnerschaft

Dank Venus dürfen Sie sich bereits im Januar sowie im April der Liebe hingeben. Anfang Juni finden Sie mit Merkur die geeigneten Worte, um Ihren Liebsten zu verführen. Wie schön, dass ab Juni ohnehin Jupiter Ihr Liebesleben belebt. Gleichwohl warnt Uranus ganzjährig vor Leichtsinnsinn.

Geld/Beruf

Ergreifen Sie Ende Februar die Initiative für Ihre Pläne, wenn Mars Ihren Ehrgeiz enorm befeuert. Im März führt Merkur Ihre Gespräche zielgerichtet zum Erfolg. Dank Mars und Jupiter können Sie Ihre Position im August kraftvoll ausbauen, um ab November Ihre wohlverdiente Ernte einzufahren.

Gesundheit/Wohlbefinden

Uranus nervt Sie permanent mit Unruhe, während Pluto bis Spätsommer für Stress sorgt. Erst ab Juni beschert Ihnen Jupiter spürbares Wohlbefinden. Treiben Sie zur Entspannung leichten Sport. Im März und Juli sowie im Spätherbst dürfen Sie aber nicht übers Ziel hinausschießen, mahnt Mars.



Liebe/Partnerschaft

Venus verzaubert Sie um Ostern und im September mit romantischen Gefühlen, die wegen Mars sogar ein gewisses Feuer entfachen können. Dank Neptun darf sich Ihr Partner somit an Ihren bezaubernden Verführungskünsten erfreuen, zumal Saturn Ihren Gefühle Ernsthaftigkeit verleiht.

Geld/Beruf

Um Ihre Ziele zu erreichen, dürfen Sie sich auf Ihre Intuition stützen, die Ihnen dank Saturn sehr verlässlich wichtige Hinweise liefert. Somit kann sich der Erfolg mit Mars bereits im April sowie im Spätherbst einstellen. Im September dürfen Sie sich nicht in Details verzetteln, mahnt Merkur.

Gesundheit/Wohlbefinden

Jupiter sorgt bis Ostern für ein grundsätzlich positives Lebensgefühl. Zudem beschert Ihnen Saturn ganzjährig die nötige Stabilität, um im Alltag zu bestehen. Stressig wird es wegen Mars nur gleich nach Neujahr und im August. Ende Juni wirken Gespräche dank Merkur für Sie wie wahre Heilung.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschen Ihnen allen und den Lesern dieser Zeitung

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir machen Betriebsferien vom 22.12.2025 bis 3.1.2026.



Druckhaus
Taunus GmbH



Theresenstraße 2 · 61462 Königstein
Tel.: 06174 9385-0 · info@druckhaus-taunus.de

Verlagshaus
Taunus MEDIEN
GMBH

Theresenstraße 2
61462 Königstein

Betriebsferien

Unser Verlagshaus bleibt vom 19. Dezember 2025 bis einschließlich 4. Januar 2026 geschlossen. Ab dem 5. Januar 2026 sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr und wünschen all unseren Kundinnen, Kunden, Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

FWG Hochtaunus gibt ihre Kreistagsliste bekannt

Hochtaunus (how). Die FWG Hochtaunus traf sich kürzlich im Bürgerhaus Dorfweil zu einer Mitgliederversammlung. Im Mittelpunkt stand die Aufstellung der Kreistagsliste für die Kommunalwahl im März kommenden Jahres. Mit großer Einigkeit und Begeisterung stellten die Mitglieder ein starkes Team mit Kandidaten aus neun Kommunen des Hochtaunuskreises auf. Die ersten zehn Plätze im Überblick: Auf Listenplatz 1 geht Renzo Sechi (Friedrichsdorf), Kreistagsvorsitzender der FWG ins Rennen. Auf Platz 2 folgt der Stadtrat Andreas Bernhardt (Oberursel/OBG), Platz 3 belegt die Vorsitzende des Sozialausschusses Karin Birk-Lemper (Neu-Anspach/FWG-UBN), auf Platz 4 ist Götz Esser, Bürgermeister der Gemeinde Weilrod (FWG Weilrod) gelistet. Auf Platz 5 steht der Vorsitzende der FWG Usingen, Hubertus Feindler, Platz 6 hat die Bürgermeisterin a. D. der Gemeinde

Glashütten, Brigitte Bannenber, besetzt, Platz 7 geht an das langjährige Vorstandsmitglied Kurt Solz (FWG Grävenwiesbach). Der Fraktionsvorsitzende der FWG Schmitten, Rainer Löw, belegt Platz 8, das Magistratsmitglied Frank Kothe steht auf Platz 9 und auf Platz 10 befindet sich der Stadtverordnete Nico Schallmayer (Friedrichsdorf/ Lebendiges Friedrichsdorf). Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst – ein deutliches Zeichen für Geschlossenheit und Aufbruchsstimmung. „Mit diesem starken Team sind wir bestens für die Kommunalwahl gerüstet“, betonte Spitzenkandidat Renzo Sechi. „Die außergewöhnliche Größe unserer Liste zeigt die Kraft und tiefe Verwurzelung unserer politischen Arbeit.“ Die FWG Hochtaunus wird in den nächsten Wochen das gesamte Team sowie die inhaltlichen Schwerpunkte des Wahlprogramms schrittweise vorstellen.

Kunst, Architektur und Design stehen im Mittelpunkt

Hochtaunuskreis (how). Das Jahrbuch Hochtaunuskreis für 2026 ist erschienen. „Kunst – Architektur – Design“ lautet das Schwerpunktthema des aktuellen Bands, der 31 Beiträge aus Geschichte und Kultur des Taunus versammelt. Im Mittelpunkt stehen Spielarten und Ausdrucksweisen menschlicher Kreativität und Gestaltungskraft von der Antike bis in die Gegenwart. Es geht um das Römerkastell Saalburg ebenso wie um die Wallfahrtskirche am Landstein und das Cals Forum im Kronberg, um Künstlerpersönlichkeiten und Produktdesign. „Ich freue mich sehr über ein ansprechendes Jahrbuch, das uns thematisch zugleich durch das Jahr

2026 begleiten kann, in dem der Hochtaunuskreis Teil der Weltdesignhauptstadt Frankfurt Rhein-Main ist“, betonte Landrat Ulrich Krebs bei der Vorstellung des aktuellen 34. Bandes der Jahrbuch-Reihe. Insgesamt 24 Aufsätze widmen sich dem Themenschwerpunkt, dazu kommen sieben weitere Beiträge zu anderen wichtigen historischen und kulturellen Aspekten der Region. Der 320 Seiten umfassende Band ist in diesem Jahr besonders reichhaltig und großzügig gebildet, um dem Thema gerecht zu werden. Erhältlich ist er zum Preis von 15 Euro im Buchhandel oder direkt beim Bürger-Info-Service im Landratsamt.

Vom Landessportbund Hessen gibt es 9.680,20 Euro Zuschuss

Hochtaunuskreis (gw). Exakt 9.680,20 Euro haben sieben Vereine aus dem Hochtaunuskreis vom Landessportbund Hessen (lsb h) an Zuschüssen erhalten, nachdem sie entsprechende Anträge über die Geschäftsstelle des Sportkreises eingereicht hatten. Den größten Betrag durften die Vereinsvertreterinnen des Reitclubs Kronberg in der Sportkreis-Geschäftsstelle entgegennehmen, die 4500 Euro für die Anschaffung von zwei neuen Schulpferden erhalten haben. Einen Zuschuss in Höhe von 1.699 Euro erhielt die SG 1931/1982 Oberhöchstadt für den Kauf von Trainingstoren und auch die TSG Wehrheim bekam mit 1.024,65 Euro einen vierstelligen Geldbetrag für einen neuen

Wurfkäfig auf der Sportanlage am „Oberloh“. Die Usinger TSG erhielt 939,50 Euro für zwei Tischtennisplatten, die TSG Köppern 857,15 Euro für Sportgeräte, der 1. Frauenfußballverein Oberursel 472 Euro für acht Minitore und der Fußball-Club Laubach 187,99 Euro für Anbauteile an den Multifunktionstraktor. Informationen hinsichtlich dieser Fördermaßnahmen erhalten die Vereine bei der Sportkreis-Geschäftsstelle in der Marxstraße 20 in Oberursel. Öffnungszeiten sind montags von 8 bis 12 Uhr, dienstags von 11 bis 14 Uhr, mittwochs von 14 bis 18 Uhr und donnerstags von 8 bis 12 Uhr sowie unter Telefon 06171-923215 oder per E-Mail an info@sk-ht.de.



Sportkreis-Vorsitzender Jörg Pöschl (l.) hat David Faulstich, dem Vorsitzenden der TSG Köppern, einen Förderbescheid über 857,15 Euro überreicht. Foto: gw

MYJOB.de

Zeit für was Neues?
Jetzt Traumjob finden!

SCAN ME!